



Flexible Werbemittelproduktion im Large Format Printing

Keine Frage: Large und Wide Format Printing wächst nach wie vor unaufhaltsam. Doch in welche Technologie soll man investieren? Tendenziell gibt es zurzeit wohl den größten Zuwachs bei flexiblen Rolle-Rolle- und Flachbett-Systemen mit UV-härtenden Tinten.

Von Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay

Für Druckdienstleister, die im Large Format Printing und hier wiederum im mittleren Produktionssegment zu Hause sind und die von einem LFP-System Flexibilität erwarten, könnte der HP Scitex FB950 die richtige Wahl sein. Die Agentur und Werbemanufaktur Lohrer aus Dornstetten im Schwarzwald zumindest setzt den Großformatdrucker seit November 2008 ein, hat ihn getestet und bereits hohe Volumen produziert.

DER HP SCITEX FB950 ermöglicht den Druck auf bis zu 2,5 m breiten, starren und flexiblen Medien bei nahezu unbegrenzter Länge. »Wir waren vom Handling und der Qualität der Maschine überzeugt und haben uns für die Pilot-Installation entschieden«, so Thomas Lohrer, Geschäftsführer von Lohrer Werbung. Während der Testphase gab Lohrer regelmäßig Rückmeldungen über die Haltbarkeit und Qualität der bedruckten Materialien wie UV- und Wasserbeständigkeit, Bedienbarkeit und Performance an HP weiter. Diese Informationen flossen komplett in die weitere Entwicklungsarbeit ein.

Lohrer hatte ganz klare Anforderungen an den Drucker: die Maschine sollte den Siebdruck weitestgehend ersetzen: ab Stückzahl 1. So kann Lohrer als Komplettanbieter für Werbekommunikation auch individuelle Kundenwünsche erfüllen. »Die Möglichkeit, materialübergreifend auf flexiblen und starren Medien zu drucken, ist uns dabei sehr wichtig. Für die verschiedensten Anwendungen bedrucken wir neben Papier und Karton Kunststoffplatten, Aluminium und Glas«, so Thomas Lohrer, der damit praktisch alle Aufträge im eigenen Haus erledigen kann. Ein Vorteil ist die geringere Produktionszeit bei Displays: Mit dem Drucker muss das bedruckte Material nicht mehr kaschiert und laminiert werden, weil direkt auf die Platte gedruckt wird.



Seit dem Erstdruck sind bei Lohrer bereits 13.000 m² mit dem HP Scitex FB950 gedruckt worden – bei gleichbleibend hoher Qualität. »Die Ergebnisse sind konsistent und bestechen durch hohe Haftbarkeit und Haltbarkeit auf dem Druckmaterial«, stellt Thomas Lohrer fest.

Dabei ist neben dem Einsatz der UV-härtenden Pigmenttinten vor allem die Flexibilität bei der Medienauswahl ein wesentliches Kriterium. Das Umstellen vom Bedrucken rigider Materialien auf flexible Medien fast aller Art erfordert keinerlei manuelle Eingriffe, da eine Druckkopf-Höhenjustierung automatisch erfolgt. Beachtlich, da das System Substrate vom einfachen Standardpapier bis hin zu 64 mm bedrucken kann. Das können Well- oder Presskarton, Schaumkarton, Kunststoffe und eine Vielfalt anderer Bedruckstoffe bis hin zu Türblättern sein. Dabei ist das System beim Einsatz flexibler Medien jedoch auf das Format 250 mm x 381 mm limitiert (was aber für die meisten Anwendungen durchaus reichen dürfte).

Was bei der Nennung der Maximalformate oftmals zu kurz kommt, ist die Tatsache, dass das System ja nicht nur einzelne Großformat-Drucke, sondern auch im Nutzen drucken kann, was die Produktivität der Maschine deutlich anhebt. Beim kleinsten bedruckbaren Format von 15 cm x 23 cm lässt sich schnell ausrechnen, wie produktiv das System gerade bei kleineren Formaten ist. Dabei werden starre Materialien randlos bedruckt.

Das LFP-System druckt mit sechs Farben (Cyan, Magenta, Yellow, Black, Cyan hell und Magenta hell) und verfügt über zwei Druckköpfe je Farbe, die variable Tröpfchengrößen bieten.

ALTERNATIVEN SCHWER ZU FINDEN Was für den Drucker spricht, ist die Tatsache, dass es gar nicht so einfach ist, wirkliche Alternativen zum FB950 zu finden. Zwar gibt es Alternativen innerhalb der HP-eigenen Produktpalette, die sich jedoch in der Leistung oder der Druckbreite und damit auch im Preis unterscheiden. Gerade aber bei rigiden Materialien gibt es Wettbewerber, die aufgrund des Formates vergleichbar sind. Außen vor bleibt die Frage nach dem Preis. Denn in diesem umkämpften Marktsegment sprechen die Hersteller nur ungern über die Konditionen der Systeme, da ein Basispreis angesichts der zahlreichen Optionen eher verwirrt. Als Größenordnung lässt sich jedoch ein Listenpreis ab 75.000 Euro aufwärts nennen.

› www.hp.com/go/graphic-arts

